

Wie soll sich

eine

JUNGFRAU

würdig bilden?



Von

D. Karl Ludwig Rennerf.

---

NÜRNBERG,

bei Friedrich Campe.

1822.

41745 CR

rung, nach einer mehr als dreißigjährigen Beschäf-  
 tigung mit der Erziehung, verbunden mit dem  
 Schönsten und Treffendsten, was eine Gräfin Car-  
 lisle, ein Campe, Ewald, Jakobs, Ehrenberg,  
 Glatz, Friedrich und andere geschätzte Schriftsteller  
 mehr über die Bestimmung und Veredelung des  
 schönen Geschlechtes ausgesprochen haben, in kurz-  
 zen praktischen Sätzen zusammen gestellt, um zwi-  
 schen einem jeden dem Nachdenken Raum zu lassen.  
 Eine ältere Schrift von H. Meyer, über die Bil-  
 dung eines jungen Frauenzimmers, die vor zwanzig  
 oder fünf und zwanzig Jahren mit großem Bei-  
 fall aufgenommen wurde, bestimmte mich zur Wahl  
 dieser Form, deren Vorzug besonders darin besteht,  
 daß sie kurz, bestimmt und bündig, ohne weitläufiges  
 Raisonnement, mit Anführung der vornehmsten  
 Gründe, sagt, was geschehen soll. Sätze dieser Art,  
 scheinen mir faßlicher und geeignet, sich der Seele  
 reiner und tiefer einzuprägen, auch bei dem leichten  
 weiblichen Sinn der Zerstreung weniger Raum  
 zu lassen, als ein mehr zusammenhängender rai-  
 sonnirender Vortrag.

Ich würde mich glücklich fühlen, wenn diese  
 kleine Schrift mit eben derselben Liebe aufgenom-  
 men und gelesen würde, mit welcher ich sie ausar-  
 beitete, und sie wirklich auf die Bildung meiner jun-  
 gen Leserinnen den segensvollen Einfluß hätte, den  
 ich dabei bezweckte.

Der Verfasser.

